

Historische Entwicklung und heutige Situation des Naturschutzgebietes Riddagshausen

Die Zisterziensermönche des Klosters Riddagshausen schufen vor ca. 900 Jahren in einem ausgedehnten Sumpfbereich zwischen Gliesmarode und Weddel eine Kulturlandschaft mit Fischteichen, Feldern und Wiesen. Hieraus entwickelte sich eine naturnahe Teich-, Wiesen- und Waldlandschaft mit reich strukturierten Lebensräumen sowie vielfältigen Pflanzen- und Tierlebensgemeinschaften.

Die Bedeutung des Niederungsgebietes östlich der Ortschaft Riddagshausen für den Naturschutz führte schon 1936 zur Ausweisung als Naturschutzgebiet (NSG). Das **Naturschutzgebiet** ist seit 2002 als **Europäisches Vogelschutzgebiet** gemeldet und umfasst eine Fläche von ca. 526 ha. Damals wie heute bildet der Schutz der hier lebenden Brutvögel sowie Rast- und Gastvögel einen besonderen Schwerpunkt. Aufgrund der Ausstattung mit wertvollen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen ist das NSG seit 2005 auch als sogenanntes FFH-Gebiet (Schutzgebiet nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU) gemeldet und somit wichtiger Baustein des europaweiten Schutzgebietssystems.

Ein wichtiges Naturschutzziel ist der Erhalt der ausgedehnten und strukturreichen **Röhrichtflächen**. Hier leben allein vier der insgesamt sechs **wertbestimmenden Vogelarten**: Rohrdommel, Tüpfelsumpfhuhn, Wasserralle und Rohrschwirl. Wertbestimmend sind außerdem die Löffelente und der Mittelspecht. Die Löffelente ist auf den Erhalt von Flachwasserlebensräumen mit hohem Nahrungsangebot angewiesen. Der Mittelspecht benötigt **Laubwälder** und alte Eichenbestände.

Neben den besonderen Vogelarten kommen im Gebiet fast alle der in Braunschweig verbreiteten **Amphibienarten** vor. Auch seltene Arten wie Kammmolch, Knoblauchkröte, Moorfrosch und Laubfrosch sind vertreten. Eine Vielzahl von Kleingewässern, Gräben und Sumpfflächen verbunden mit Wäldern und Wiesen bieten den Amphibien einen idealen Lebensraum. Auch eine **seltene Fischart**, der Schlammpeitzger, der auf stehende Gewässer mit schlammigem, pflanzenreichem Grund angewiesen ist, kommt hier vor.

Zu den naturschutzfachlich wertvollen Bereichen gehören auch die großen (Feucht-) **Grünlandflächen** mit ihrem besonderen Arteninventar. Aufgrund der Standortvielfalt und der schonenden Nutzung in Form von Beweidung oder Mahd kommen hier zahlreiche, z.T. seltene Pflanzen- und Tierarten vor.

Die besondere Schönheit der naturnahen Kulturlandschaft sowie deren stadtnahe Lage machen das NSG Riddagshausen zu einem beliebten Naherholungsgebiet. In einem so wertvollen Gebiet steht natürlich der Schutz der hier lebenden, empfindlichen Tier- und Pflanzenarten im Vor-

dergrund. Durch geeignete Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen soll das Gebiet langfristig für den **Naturschutz** und für die **Naherholung** gefördert werden.

Eine Besonderheit im NSG Riddagshausen sind Naturschutzgebietsbetreuer, die sogenannten **„Ranger“**. Sie sind täglich im Gebiet unterwegs und geben Auskünfte zu Fragen, die das NSG betreffen. Gleichzeitig achten sie darauf, dass sich alle Besucher rücksichtsvoll verhalten und die geltenden Regeln beachten.

Die Verordnung für das **Naturschutzgebiet** schreibt dazu vor (Auszüge):



Im Naturschutzgebiet (NSG) darf nichts passieren, was das Gebiet oder Teile davon zerstört, beschädigt oder verändert (ausgenommen sind Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen der Naturschutzbehörde).

- Die **Wege** dürfen im Naturschutzgebiet **nicht verlassen** werden.
- Hunde** müssen im NSG **ganzjährig an der Leine** geführt werden.
- Das Füttern von Wasservögeln jeder Art ist nur am Kreuzteich erlaubt.
- Das Betreten der zugefrorenen Teichflächen im Winter ist nur auf dem Kreuzteich gestattet.
- Die Ruhe der Natur darf nicht durch Lärm gestört werden.
- Es darf nur auf hierfür vorgesehenen Reitwegen geritten werden.
- Modellflugzeuge und ferngesteuerte Geräte sowie andere Luftfahrzeuge einschließlich Drachen dürfen im NSG nicht gestartet bzw. fliegen gelassen werden.
- Nur dem öffentlichen Verkehr gewidmete Straßen, Wege und Plätze dürfen mit Kraftfahrzeugen befahren werden bzw. nur dort dürfen Autos geparkt werden.

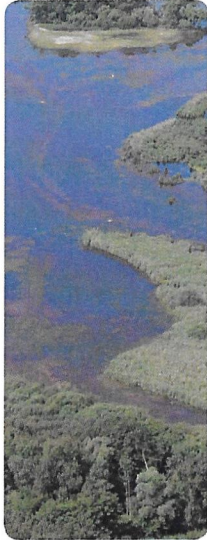
Vorsätzliche oder fahrlässige Verstöße gegen diese Verbote stellen eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einer Geldbuße in beträchtlicher Höhe geahndet werden kann.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der zuständigen Rangerin Frau Kätzel, Abteilung Umweltschutz der Stadt Braunschweig, Nehrkornweg 2, Tel. 0531/470-6347, E-Mail: umweltschutz@braunschweig.de oder beim Fachbereich Stadtgrün und Sport, Auguststr. 9-11, Tel.: 0531/470-4933.

Herausgeber: Stadt Braunschweig, Fachbereich Stadtgrün u. Sport
überarbeitete Auflage 2015
Redaktionelle Bearbeitung: C. Piegsa, A. Kätzel, H. Pape
Layout: T. Fritzewski
Kartographie und Druck: Stadt Braunschweig, Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz, Abteilung Geoinformation
Internet: www.braunschweig.de/gruenanlagen
www.braunschweig.de/natur-erleben

NATURSCHUTZGEBIET RIDDAGSHAUSEN

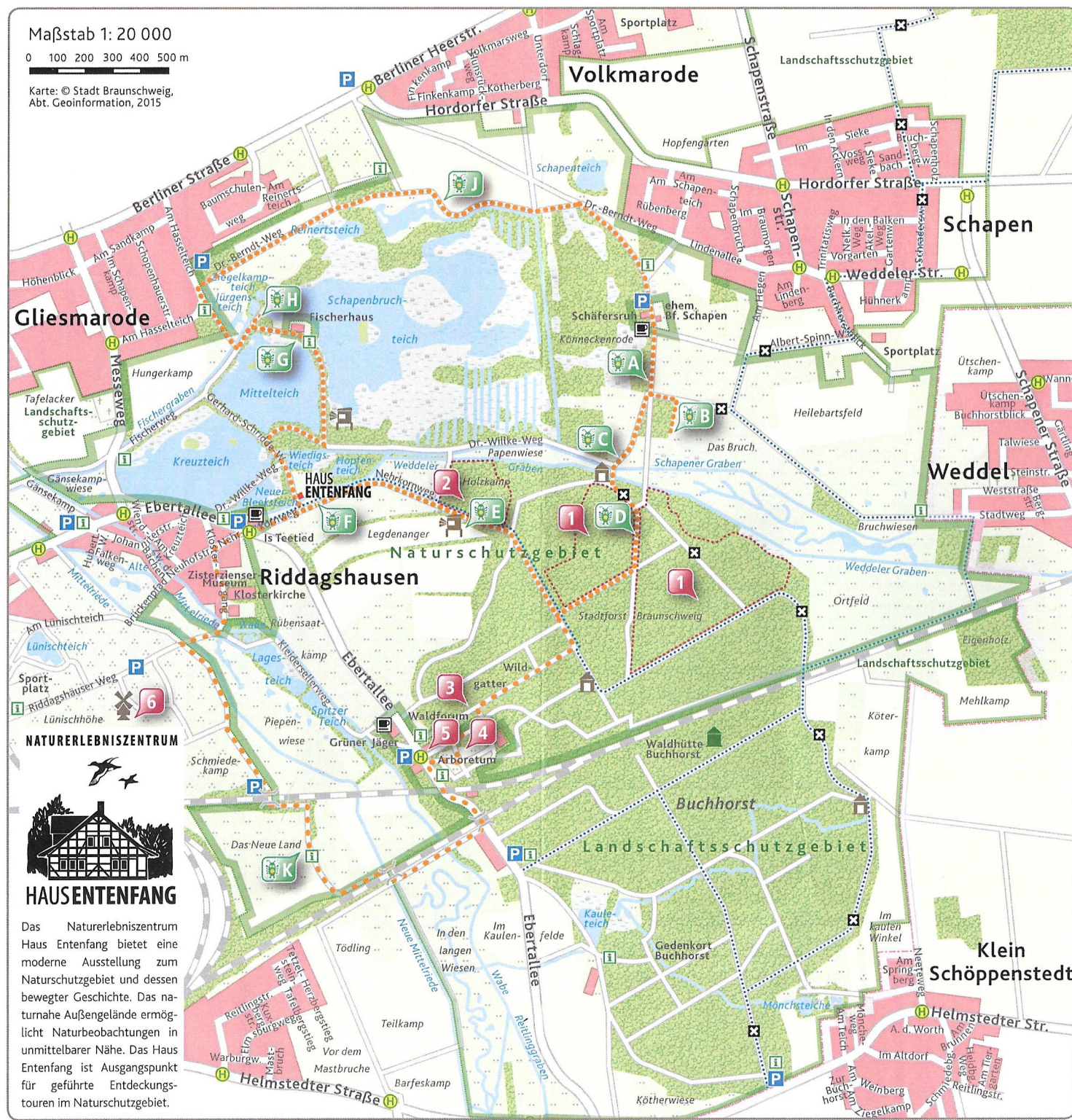
INFORMATIONEN & WANDERKARTE



Maßstab 1: 20 000

0 100 200 300 400 500 m

Karte: © Stadt Braunschweig,
Abt. Geoinformation, 2015



	Bebauung		Eisenbahn
	Wald		Hauptverkehrsstraße
	Verlandungszone		sonstige Straße
	Wiese		Fernwanderweg E 6
	Kleingärten		Reiterweg
	Friedhof		Rundweg „Natur erleben“
	sonstige Grünfläche		Weg zur Station K
	Gewässer		Parkplatz
	Acker		Haltestelle
	Stadtgrenze		Beobachtungsturm
	Grenze des Naturschutzgebietes		Schutzhütte, Waldhütte
	Grenze des Landschaftsschutzgebietes		Informationstafel

Stationen „Natur erleben“ ...

- Libellen – Flugkünstler über dem Wasser
- Rinder pflegen das Grünland
- Amphibien – Leben in Teich und Tümpel
- Pilze – unsichtbares Geflecht im Waldboden
- Lebendige Feldflur
- Bienen
- Fischwirtschaft in Riddagshausen
- Lebendiger See
- Bäume und Sträucher in der Landschaft
- Sandmagerrasen „Neues Land“

... und andere interessante Punkte

- Naturwaldparzelle – Seit 25 Jahren ruht in der 33 ha großen Waldfläche die forstliche Nutzung. Der Wald kann sich hier naturnah entwickeln und die typischen Tier- und Pflanzenarten siedeln sich an. Diese Entwicklung wird wissenschaftlich begleitet.
- Birkenpionierwald – Auf dem „Holzkamp“, einer ehemaligen Ackerfläche die seit 1984 brach liegt, hat sich ein dichter Birkenwald entwickelt. Die allmähliche Einwanderung typischer Waldpflanzen in die „Pionierwaldparzelle“ wird wissenschaftlich untersucht.
- Wildgatter – Das Wildgatter, in den 30-er Jahren im Zuge des Jägerlehrhofes angelegt, ist heute ein Schaugehege mit Damwild.
- Arboretum – Der ehemalige forstbotanische Sichtungsgarten wurde 1838 angelegt und beherbergt etwa 80 Gehölzarten aus aller Welt.
- Waldforum – Das Waldpädagogische Informationszentrum für die Braunschweiger Region bietet Familien und Schulklassen vielfältige Veranstaltungen rund um den Wald.
- Bockwindmühle – Das ca. 300 Jahre alte Mühlengebäude wurde 1979 auf Initiative der Bürgerschaft Riddagshausen vom ursprünglichen Standort in Remlingen nach Braunschweig umgesetzt.

NATURERLEBNISZENTRUM

HAUSENTENFANG

Das Naturerlebniszentrum Haus Entenfang bietet eine moderne Ausstellung zum Naturschutzgebiet und dessen bewegter Geschichte. Das naturnahe Außengelände ermöglicht Naturbeobachtungen in unmittelbarer Nähe. Das Haus Entenfang ist Ausgangspunkt für geführte Entdeckungstouren im Naturschutzgebiet.